
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris
(Institut historique allemand)
Band 16/1 (1989)

DOI: 10.11588/fr.1989.1.53437

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Aubrée verließ schließlich die Kongregation – auch dies ein Aspekt der Methoden der Mauristen.

M.-L. Auger legt, indem sie die Etappen der Quellensammlung, die Vorstellungen und Geschicke der Bearbeiter schildert, den Quellenwert dieser Sammlung dar. Sie zeigt, was der Benutzer zu erwarten hat, was er finden kann, was er, aus welchen Gründen, eben auch vermissen wird. Darin liegt der Gewinn dieser Arbeit, die jeder zur Kenntnis nehmen muß, der mit dieser Collection arbeitet. Es ist keine trockene Arbeit entstanden, dafür sorgt schon der mitgelieferte Zeitkolorit.

Lothar KOLMER, Regensburg

J. A. M. Y. BOS-ROPS en M. BRUGGEMAN, *Archief-wijzer: handleiding voor het gebruik van archieven in Nederland*, Muiderberg (Coutinho) 1987, 109 S.

Das Wesentliche zuerst: Zielgruppe dieses Buches sind Geschichtsstudenten und historisch interessierte Laien. Es handelt sich also nicht um einen Archivführer, wie ihn etwa W. Paravicini für das Nationalarchiv in Paris verfaßt hat (1980), sondern man kann das vorl. Bändchen eher als eine Handreichung für Proseminare an niederländischen Universitäten bezeichnen. So werden neben allgemeinen Fragen, die das Arbeiten in Archiven und mit Archivalien aufwirft, die Hilfswissenschaften Paläographie, Chronologie und Diplomatik behandelt. Das letzte Kapitel (»Een onderzoeksvoorbeeld: personen en maatschappelijke structuren«, S. 68 ff.) führt in die Praxis genealogischer Forschungen ein. Hervorzuheben ist, daß die gesamte Darstellung durch eine große Zahl an Abbildungen didaktisch geschickt aufbereitet ist.

Aber nicht nur dem angehenden Historiker, auch dem Fachmann bietet das Buch wertvolle Hinweise: Neben einem kurzen Abriss über die Geschichte des niederländischen Archivwesens (»Het ontstaan van het moderne archiefwezen«, S. 11 ff.) sind vor allem die Übersicht über die Archive in den Niederlanden (»Lijst van archiefbewaarplaatsen«, S. 91 ff.) und besonders der umfangreiche bibliographische Anhang (S. 84 ff.) von Interesse. – Wer also eine Archivreise in die Niederlande plant, wird in diesem Buch erste Hinweise finden, mehr aber auch nicht.

Rolf GROSSE, Paris

Medieval Lives and the Historian. Studies in Medieval Prosopography. Proceedings of the First International Interdisciplinary Conference on Medieval Prosopography, University of Bielefeld 3–5 December 1982, ed. Neithard BULST and Jean-Philippe GENET, Kalamazoo 1986, (Medieval Institute Publications, Western Michigan University), 422 p.

The 27 contributions found in the present volume range from the early tenth to the late fifteenth century and show what purposes researchers have in mind and what problems they meet in their prosopographical studies. The subjects dealt with are methodological problems (Part I), the prosopography of the Early Middle Ages (Part II), the prosopography of ecclesiastical elites (Part III), the prosopography of social groups in towns and countryside (Part IV), the prosopography of political and economic elites (Part V), the prosopography of intellectual elites (Part VI) and the use of electronic data processing for medieval prosopography (Part VII).

As in the case of *Informatique et prosopographie* this collection of articles may appear somewhat heterogeneous, and its quality is also somewhat uneven, as often is the case with conference proceedings. Given the heterogeneity, however, chances are that each one will